

„Alte Liebe rostet nie.“

Gedicht von Joh. Mayrhofer.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. No 253.

FRANZ SCHUBERT.

September 1816.

Mässig.

Singstimme.

Al - te Lie - be ro - stet nie, hört' ich oft die Mut - - ter
Wie die Luft um - gibt sie mich, die ich einst die Mei - - ne

Pianoforte.

sa - gen;
nann - te,

al - te Lie - be ro - stet nie, muss ich
die ich lieb - te rit - ter - lich, die mich

nun er - fahrend kla - gen.
in die Fer - ne san - dte.

Seit die Holde ich verlor,
Hab' ich Meer und Land gesehen, -
Vor der schönsten Frauen Flor
Durft' ich unerschüttert stehen.

Denn aus mir ihr Bildniss trat
Zürnend wie zum Kampf mit ihnen,
Mit dem Zauber, den sie hat,
Musste sie das Spiel gewinnen.

Da der Garten, dort das Haus,
Wo wir oft so traulich kosten!
Seh' ich recht? Sie schwebt heraus -
Wird die alte Liebe rosten?